



## Datenblatt für Einzelfuttermittel gem. Positivliste

<b>Hersteller / Inverkehrbringer</b>	<b>Cargill GmbH Rüdekenstr. 51 38239 Salzgitter</b>	<b>Cargill GmbH Rheinallee 124 55120 Mainz</b>
<b>Futtermittel / Produktbereich</b>	<b>Nr.: 2.11.04 Rapsextraktionsschrot</b>	
<b>Produktbeschreibung</b>	Nebenerzeugnis, das bei der Ölgewinnung durch Extraktion von Rapssaat anfällt. Die im Prozess anfallenden Bleicherden können gemäß Branchenrichtlinien enthalten sein.	
<b>Informationen zum Herstellungsprozess</b>	Rapsextraktionsschrot fällt als Nebenerzeugnis bei der Ölgewinnung aus Rapssaat an. Dabei wird nach einer Reinigung der Rapssaat zunächst durch Pressen etwa die Hälfte des Öls entzogen. Das restliche Öl wird anschließend mit Hilfe von Hexan aus dem Presskuchen gewonnen. Im anschließenden Toastprozess wird das Hexan zurückgewonnen und gleichzeitig antinutritive Substanzen, wie z.B. Glucosinulate, entfernt und damit der Futterwert erhöht. In kombinierten Ölmühlen / Raffinationsbetrieben können Ölbestandteile, die bei der Raffination aus dem Öl gewonnen werden ( z.B. Lezithin, freie Fettsäuren, gebrauchte Bleicherde), ggf. ins Schrot zurückgeführt werden. Eine detaillierte Beschreibung ist im FEDIOL – „Code of Practice for the manufacturing of feed materials from oilseed crushing and refining plants “ zu finden.	
<b>Angaben zur Verwendung von Hilfs- und Zuschlagstoffen</b>	Zum Herauslösen des Öls aus dem Presskuchen wird Hexan verwendet. Durch Einleitung von Wasserdampf und Zufuhr von Wärme wird Hexan wieder aus dem Schrot entfernt. Zur Verminderung von Verbackungen bei Lose-Lagerung und Transport werden ggf. futtermittelrechtlich zugelassene Fließhilfsmittel bzw. die gebrauchte Bleicherde eingesetzt. Weitere Informationen siehe: FEDIOL – „Code of Practice for the manufacturing of feed materials from oilseed crushing and refining plants “	
<b>Informationen zur Zusammensetzung</b>	Rapsextraktionsschrot enthält: ca. 35% Rohprotein ca. 12% Rohfaser ca. 2% Rohfett In Rahmen eines HACCP-Konzepts wird ein regelmäßiges Monitoring auf unerwünschte Stoffe durchgeführt.	
<b>Angaben zu Haltbarkeit und Lagerung</b>	Rapsextraktionsschrot ist ein hochverdauliches Eiweißfuttermittel, das möglichst nicht länger als 2-3 Monate gelagert werden sollte. Um mikrobiologischen Verderb zu verhindern, sollte es trocken ( max. 14% Feuchtigkeit) gelagert werden. Um eine Kontamination mit z.B. Salmonellen zu verhindern, sollten die Lagerräume von Ungeziefer, Vögeln und Nagetieren freigehalten werden.	
<b>Sicherheitshinweise</b>	Rapsextraktionsschrot ist nicht toxisch, ist biologisch abbaubar und bedarf bei Umschlag und Transport keiner besonderen Sicherheitsvorkehrungen. Staubentwicklung bei der Verladung sollte durch geeignete Vorkehrungen möglichst gering gehalten werden. Für Detailinformationen stehen Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung.	